

Veranstaltungen

Dienstag, 15. 5. 2011
Vortragsraum, 18 Uhr



Eröffnung der Ausstellung
„Im Ganzen sehr erwünscht ...“
NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Begrüßung: Prof. Dr. Gabriele Beger,
Direktorin der Bibliothek,
Einführung: Dr. Jürgen Babendreier, Bremen.
Musik: Es spielen Schülerinnen und Schüler des
Gymnasiums Kaiser-Friedrich-Ufer.

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei.

Mittwoch, 16. 5. 2011
Handschriftenlesesaal
16 Uhr 15



Aus den Sondersammlungen:
Exponat des Monats:
Brahms: Ein deutsches Requiem (Teilausdruck)

Im Jahr 1970 erwarb die Bibliothek für ihr Brahms-Archiv einen handschriftlichen Klavierauszug von Brahms' Deutschem Requiem, in dem Teile der Klavierstimme und der vollständige fünfte Satz eigenhändig von Brahms notiert worden sind. Die beiden Teile – die ursprünglichen Sätze 1–4, 6 und 7 sowie der im Mai 1868 nachkomponierte Satz 5 („Ihr habt nun Traurigkeit“) – übereignete Brahms Weihnachten 1866 und im Mai 1868 seiner musikalischen Weggefährtin Clara Schumann.



Die Besonderheiten dieser wertvollen Musikhandschrift erläutert Ihnen Dr. Jürgen Neubacher, Musikreferent der Bibliothek, und präsentiert sie im Original.

Im Handschriftenlesesaal,
1. Etage, Eingang Lesesaal 1.



Bibliotheken – Tore zur Welt des Wissens

101. Deutscher Bibliothekartag, 22. – 25. Mai 2012, Hamburg

Die Staats- und Universitätsbibliothek ist mit einem Stand auf dem 101. Bibliothekartag vom 22. – 25. Mai in Hamburgs Kongresszentrum vertreten.

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

MAI 2012



STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIEZKY

AUSSTELLUNGEN

15. 5. – 1. 7. 2012
FOYER

Das letzte Buch
The Last Book

16. 5. – 1. 7. 2012
AUSSTELLUNGSRAUM

„Im Ganzen sehr erwünscht ...“
NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 2. 5. 2012
Vortragsraum, 18 Uhr

Führung durch
die Bibliothek

Dienstag, 8. 5. 2012
KONFERENZRAUM, 15 Uhr

Buchsprechstunde
Anmeldung erforderlich unter: (040) 42838-5846

Mittwoch, 9. 5. 2012
Vortragsraum, 18 Uhr

Vortrag von Dr. Roland Jaeger:
„Vision Hamburg Das Bild von Stadt und Hafen im Fotobuch 1880 – 1980“

Dienstag, 15. 5. 2011
Vortragsraum, 18 Uhr

Eröffnung der Ausstellung
„Im Ganzen sehr erwünscht ...“
NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Mittwoch, 16. 5. 2011
HANDSCHRIFTENLESESAAL
16 Uhr 15

Aus den Sondersammlungen:
Exponat des Monats:
Brahms: Ein deutsches Requiem (Teilausdruck)

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIEZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO – FR 9 – 21 UHR, SA – SO 10 – 21 UHR
TELEFON: (040) 42838-5857
GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE
HTTP://BLOG.SUB.UNI-HAMBURG.DE/?CAT=9



AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Im Zuge des Wiedergewonnen sechs Monaten rund 100.000 Bände. Darunter befinden sich über 10.000 von Geographen Albrecht Penck, 14.000 aus dem Archiv, darunter rund 10.000, viel politische und zeitgenössische 30.000 Bände aus jüdischen Besitz, historische Privat-Bibliotheken, alten und Bilderwerke, von Professor der Rest seiner Heimarbeits Papiere, nationalökonomischen Bücher. In Hamburg Antiquarier und mehrere haben übernommen zu können. Vor allem

Motive aus dem Plakat zur Ausstellung
„Im Ganzen sehr erwünscht...“ NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Ausstellungen & Veranstaltungen

15. 5. – 1. 7. 2012
FOYER

Das letzte Buch The Last Book

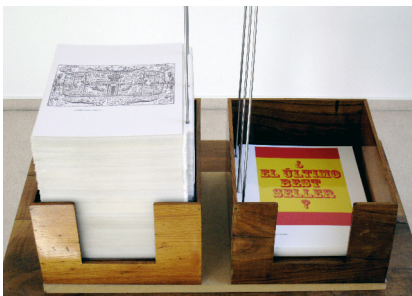
„Lesen erfordert eine gewisse geistige Anstrengung. In dem Maße, in dem direkter Konsum und sofortige Befriedigung zunehmen, wird diese Anstrengung als lästig und unnötig empfunden. Dies alles könnte dazu führen, dass Bücher zu geheimen Fettschen reduziert werden.“

Luis Camnitzer

Der Künstler Luis Camnitzer bat im Jahr 2007 zunächst Freunde und Bekannte, eine Seite für „Das Letzte Buch (The Last Book)“ zu schreiben. Dieses Statement sollte ein Vermächtnis für die kommenden Generationen werden, ein Plädoyer für das Kulturgut Buch – für den Fall, dass das Buch aus unserer Kultur verschwinden sollte. Später wurde der Aufruf von Kulturseiten und Blogs im Internet aufgegriffen und damit weltweit verbreitet. Die gesammelten Seiten für „Das Letzte Buch“ dienen nun als Testament unserer Zeit. Seite für Seite können die Beiträge gelesen werden, wobei die spezielle Bindung des Buches das Durchblättern der Seiten zu einem Ritual macht.

Das Projekt provoziert die Frage, ob die auf Büchern basierende Kultur ihrem Ende entgegengeht. Denn nicht nur wegen der neuen Medien, der technischen und gesellschaftlichen Veränderungen, sondern auch wegen der zunehmenden Verschlechterung des Bildungssystems in vielen Teilen der Welt stellt sich die Frage nach dem Verschwinden des Buches.

Luis Camnitzer wurde 1937 in Lübeck geboren. 1939 emigrierten seine Eltern mit ihm nach Uruguay. Seit 1964 lebt er in New York. Als Künstler hat er an vielen internationalen Ausstellungen wie der Dokumenta 11 in Kassel und den Biennalen in Venedig (1988), Havanna (1991), Sao Paulo, Kwangju (1997) und der Whitney Biennale in New York (2000) teilgenommen. In Deutschland stellte er 2010 im Museum Wiesbaden sein Werk „Memorial“ aus.



Im Foyer der Bibliothek,
Eintritt frei.

16. 5. – 1. 7. 2012
AUSSTELLUNGSRAUM

„Im Ganzen sehr erwünscht ...“

NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Das NS-Regime entzog in den Jahren 1933 – 1945 Bürgern und Organisationen aus unterschiedlichen Gründen die Lebensgrundlage. Sie verloren ihr Vermögen durch Beschlagnahmen, Zwangsverkäufe oder auf andere Weise, weil ihre Rasse, ihre politische Meinung, ihre Religion oder ihre Weltanschauung durch die Nationalsozialisten verfolgt wurden. Zu diesen verlorenen Vermögen zählten auch Bücher, die den Bibliotheken von der Geheimen Staatspolizei oder der Reichsaustauschstelle in Berlin zugewiesen oder „überlassen“ wurden. Auch haben Bibliotheken über den Antiquariatshandel sowie staatliche Auktionen solches Raubgut günstig erworben. In den Zugangsbüchern wurde dieses NS-Raubgut als „Geschenk“, als „Alter Bestand“ oder normaler Kauf verbucht. Viele dieser Zugänge liegen noch unerkannt in den Magazinen der Bibliotheken.

Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky sieht es als ihre Verpflichtung an, diese bedenklichen Zugänge aufzufinden, zu dokumentieren, zu kennzeichnen und möglichst den Eigentümern bzw. deren Erben zurückzugeben.

Die aktuellen Ergebnisse dieser Nachforschungen werden nun in einer Ausstellung präsentiert.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss



MITTWOCH, 2. 5. 2012
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie? Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum, erste Etage.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



DIENSTAG, 8. 5. 2012
KONFERENZRAUM, 15 UHR

Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. Wir beraten Sie gern.

Im Konferenzraum, zweite Etage.
Anmeldung erforderlich unter: (040) 42838-5846



MITTWOCH, 9. 5. 2012
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Vortrag von Dr. Roland Jaeger: Vision Hamburg Das Bild von Stadt und Hafen im Fotobuch 1880 – 1980

Die bislang vor allem regionalgeschichtlich beachteten Tafelwerke und Bildbände über Städte werden seit einigen Jahren verstärkt unter foto(buch)-historischen Gesichtspunkten wahrgenommen und erforscht. Auch das Bild von Hamburg vermittelt sich durch eine Vielzahl fotografisch bedeutsamer Publikationen. Das Spektrum reicht von den frühen Mappenwerken der Fotografen/Verleger Koppmann und Strumper bis zu Fotografen-Büchern wie „Hamburg fotografisch“ (1962) von Thomas Grebe. Monumentale Mappenwerke wie das fulminante Fotobuch „Der Hafen“ (1939) von Rolf Tietgens machen deutlich, dass der Hafen dabei traditionell einen Motivschwerpunkt bildet.

Dr. Roland Jaeger, Kunsthistoriker, Veröffentlichungen zur Kunst, Architektur und Fotografie vor allem der 1920er Jahre sowie zu Hamburg (Lappenberg-Medaille, 1997). Mitglied der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.

Verein für Hamburgische Geschichte in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Der Eintritt ist frei.

